



# Geschäftsbericht

## 2022

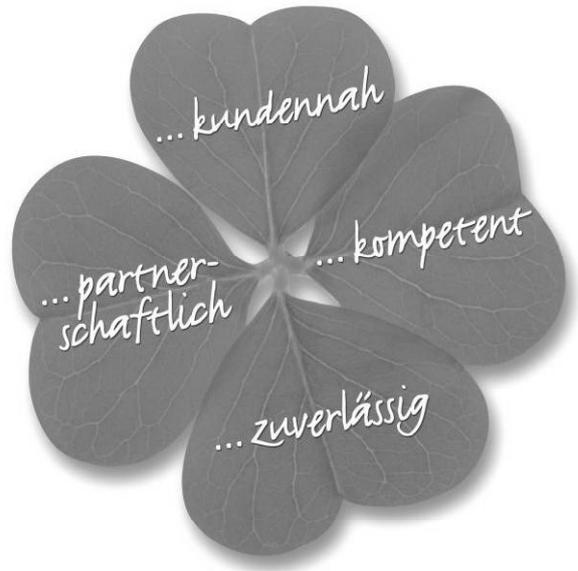
**125**  
Jahre



Raiffeisenbank  
Wangen

Die etwas andere Bank





## **Raiffeisenbank Wangen eG**

### **Hauptgeschäftsstelle**

73117 Wangen, Hauptstr. 44

Telefon: 07161 92802-0  
Telefax: 07161 92802-299  
E-Mail: [kontakt@rb-wangen.de](mailto:kontakt@rb-wangen.de)  
Internet: [www.raiffeisenbank-wangen.de](http://www.raiffeisenbank-wangen.de)

### **Zweigniederlassung**

Raiffeisenbank Rechberghausen-Börtlingen  
Zweigniederlassung der Raiffeisenbank Wangen eG

73098 Rechberghausen, Hauptstr. 37

Telefon: 07161 92802-750  
Telefax: 07161 92802-759

### **SB-Geschäftsstelle**

73104 Börtlingen, Hauptstr. 62

# Organisation unserer Bank

(Stand Mai 2023)

## Vorstand

Thomas Arbogast, Heiningen  
Hans-Peter Herbinger, Lauterstein (bis  
30.06.2022)  
Eduard Schin, Wangen (ab 01.07.2022)

## Prokuristen

Jochen Hofele, Uhingen (ab 17.01.2023)  
Ralf Köhler, Göppingen  
Thomas Lienemann, Lorch  
Eduard Schin, Wangen (bis 30.06.2022)

## Bevollmächtigte

Friedemann Haug, Fellbach  
Fritz Höfle, Wangen  
Jochen Hofele, Uhingen (bis 16.01.2023)  
Kay Köhler, Wangen  
Soulamitis Lampropoulou, Adelberg  
Christine Schäufler-Rüdrich, Dürnau  
Heiko Schweizer, Baltmannsweiler

## Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.,  
Bonn  
  
Baden-Württembergischer Genossenschafts-  
verband e.V., Karlsruhe

## Zentralinstitut

DZ Bank AG, Deutsche Zentral-Genossen-  
schaftsbank, Frankfurt am Main

## Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier, Wangen  
-Vorsitzende-  
Ulrich Heuschkel, Wangen  
-stellvertretender Vorsitzender-  
Claudia Dörner, Rechberghausen (bis  
21.07.2022)  
Marion Frey, Rechberghausen (ab  
21.07.2022)  
Andreas Göll, Rechberghausen  
Alexander Göser, Rechberghausen  
Thomas Holzwarth, Wangen  
Karin Sannwald, Börtlingen  
Ingo Wahl, Wangen  
Frank Weeger, Göppingen

## Beirat

Anita Buchstab, Wangen  
Helga Digel, Wangen  
Uwe Hieber, Börtlingen  
Sylvia Holzwarth, Wangen  
Anja Krapf, Uhingen  
Klaus Uebele, Wangen

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Raiffeisenbank Wangen eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht**
- D. Prognosebericht**

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Die Raiffeisenbank Wangen eG wurde 1897 zur wirtschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder gegründet. Als die etwas andere Bank versteht sie sich als der wertschätzende genossenschaftliche Partner im Dienste einer nachhaltig sinnstiftenden Entwicklung für die Menschen und die Region. Darin gründet auch eine enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft sowie das Gewerbe- und Firmenkundengeschäft. Mitglieder und Kunden werden mit dem Raiba-Finanzplan ganzheitlich beraten. Die lokale Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen gehört dabei genauso dazu, wie die Sicherstellung der Liquidität der heimischen Wirtschaft durch eine ausreichende Kreditversorgung. Neben bankeigenen Produkten werden auch Produkte vorwiegend der Partner aus dem genossenschaftlichen Verbund bei der Bedarfsdeckung der Mitglieder und Kunden eingesetzt. Als Ergänzung zum Kundengeschäft werden Eigengeschäfte im Bereich der Wertpapiere und Immobilien getätigt.

Ihren Sitz hat die Raiffeisenbank Wangen eG im Kreis Göppingen. Neben der Hauptstelle in Wangen umfasst das Kerngeschäftsgebiet die Gemeinden Rechberghausen, UHINGEN (Teilort Holzhausen) und Börtlingen. Eine Zweigniederlassung betreibt die Bank in Rechberghausen.

Die Raiffeisenbank Wangen eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutsschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Wangen eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt. Die Raiffeisenbank Wangen eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

## B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

### 1. Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch mehrere Ereignisse belastet. War die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch des Jahres 2020, verschlechterte sich die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Hauptgründe für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und den streckenweisen hohen Krankenständen der Arbeitskräfte hierzulande zeigten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu. Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Inflationsrate mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren nicht mehr. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,3 % zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hohen Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. Der preisbereinigte Zuwachs um 3,5 % blieb jedoch etwas hinter dem Anstieg des Vorjahres (+3,3 %) zurück. Die Bauinvestitionen gaben hingegen um 1,7 % nach, da nahezu unveränderten öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden. Am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegengesteuert hätte. Das Verarbeitende Gewerbe hatte 2022 mit kriegsbedingt beschleunigten Preissteigerungen, anhaltenden Liefer- und Personalengpässen, einer schwächeren Weltkonjunktur und politischer Unsicherheit zu kämpfen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs stagnierte daher im Wesentlichen (+0,2 %), nachdem sie 2021 im Zuge der Erholung vom Coroneinbruch 2020 noch um kräftige 5,1 % expandiert war. Im Baugewerbe verdichteten sich die Hinweise, dass der langjährige Bauboom ausläuft. Wichtige Indikatoren wie der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und die Baugenehmigungen im Hochbau folgten im Jahresverlauf einem sichtlichen Abwärtstrend. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes sank um deutliche 2,9 % und damit stärker als im Vorjahr (-1,4 %).

Auch im Handwerk hat sich die Konjunktur abgeschwächt. Der vom Zentralverband des Deutschen Handwerks berechnete Geschäftsklimaindikator ist im dritten Quartal auf 97 Punkte gesunken, den niedrigsten Stand seit 2005. Zwar lagen die Umsätze der amtlichen Handwerksberichterstattung, die ebenfalls nur in jeweiligen Preisen verfügbar sind, deutlich im Plus. Über alle Gewerbebezüge hinweg nahmen sie in den ersten drei Quartalen 2022 um kräftige 10,3 % zu. Das Wachstum war jedoch vor allem durch höhere Preise getrieben. Die Ertragslage vieler Betriebe dürfte sich wegen der teilweise drastisch gestiegenen Energie- und Materialkosten, die nur bedingt an die Kunden weitergereicht werden konnten, deutlich verschlechtert haben.

Angesichts des starken Anstiegs der Verbraucherpreise und der fortbestehenden Lieferkettenprobleme konnte der Einzelhandel 2022 nicht an das Wachstum der Vorjahre anknüpfen. Der preisbereinigte Einzelhandelsumsatz verminderte sich um 0,6 %, nachdem er 2021 noch um 0,8 % zugelegt hatte. Der Einzelhandel in Verkaufsräumen konnte hingegen von dem Auslaufen der Infektionsschutzmaßnahmen profitieren und seinen Umsatz um 1,3 % steigern. Für die Agrarwirtschaft war 2022 erneut ein sehr herausforderndes Jahr. Zwar stiegen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte allgemein deutlich an, befördert durch eine global knappe Versorgungslage, den kräftigen Preisanstiegen standen jedoch erheblich höhere Kosten für Energie-, Dünger- und Futtermittel gegenüber. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Sektors verminderte sich um 4,6 %, begleitet von einem weiteren Rückgang der Erwerbstätigenzahl um 1,1 % auf knapp 560.000 Personen.

Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben. Zum Jahresende 2022 lag der Leitzins der EZB bei 2,5 %, der der Fed bei 4,25 bis 4,5 %. Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit einer Kurserholung, stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken, insbesondere aber in den Industrieländern, bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend deutlich stiegen die Renditen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg auf 2,56 % zum Jahresende. Damit lag die Rendite 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf - ausgehend von einem Kurs zum Jahresauftakt von 1,14 Dollar - gegenüber dem Dollar deutlich ab. Die Gemeinschaftswährung beendete das Jahr 2022 mit einem Gegenwert von 1,07 Dollar, immer noch ein Rückgang von 6,1 % zum Vorjahresendwert. An den Aktienmärkten begann der DAX das Jahr mit leichten Verlusten, die sich nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine schnell ausweiteten. Nach noch 15.884,86 Punkten zum Jahresauftakt fiel der Deutsche Leitindex bis zum 8. März auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von 12.831,51 Punkten. Zwar konnten die starken Verluste wieder ausgeglichen werden, die Abwärtsbewegung hielt aber an. Am 29. September erreichte der DAX seinen Jahrestiefstand mit 11.975,55 Punkten, ein Rückgang um 24,6 % zum Stand vom Jahresanfang. Auf das Gesamtjahr gerechnet, verlor der DAX allerdings 12,3 % und zeichnete sich wie die globalen Aktien- und Anleihenmärkte durch deutlich gestiegene Volatilität aus. Im internationalen Vergleich entwickelte sich der Deutsche Leitindex damit schlechter als der europäische Index Euro Stoxx 50, der 11,7 % verlor, oder der traditionelle US-Index Dow Jones mit -8,8 %.

Quelle: Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) vom 3. März 2023 - "Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2022"

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen bzw. nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Als BE vor Bewertung ist hierbei die um betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Summe der Positionen 1-12 der Gewinn- und Verlustrechnung definiert.

Das Wachstum des betreuten Kundenkreditvolumens, das sich aus dem bilanziellen Kundenkreditvolumen und dem vermittelten Kundenkreditgeschäft zusammensetzt, definieren wir neben dem bilanziellen Kundeneinlagevolumen als Indikator für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Raiffeisenbank Wangen eG die Mitgliedschaft von besonderer Bedeutung. Als wichtigster nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende definiert.

## **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme lag bei 0,65 % (Vorjahr 0,64 %) und verbesserte sich von TEUR 1.533 auf TEUR 1.556. Der Wert lag damit über dem Planwert von 0,50 % und somit über unserer Erwartung. Die Abweichung zum Planwert resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Zinsüberschuss, die Abweichung zum Vorjahr entwickelte sich differenziert aus den Aufwands- und Ertragspositionen.

Das betreute Kundenkreditvolumen konnte von TEUR 219.235 um TEUR 2.966 auf TEUR 222.201 TEUR erhöht werden. Die bilanziellen Kundenkredite vor Abzug von Wertberichtigungen sind von TEUR 155.300 auf TEUR 157.461 (+1,4 %) angestiegen. Das vermittelte Kundenkreditvolumen hat sich von TEUR 60.370 um TEUR 1.449 auf TEUR 61.819 (+2,4 %) erhöht. Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich von TEUR 177.544 auf TEUR 179.831 (+1,3 %) erhöht. Die Entwicklung des Kundenkredit- und Kundeneinlagevolumens lag unter unseren Prognosen. Dies ist begründet in einer zurückhaltenden Kreditnachfrage und hohen Inflationsrate im gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Kontext des Russland-Ukraine-Kriegs.

Zum 31.12.2022 betrug die Gesamtkapitalquote 15,4 %. Sie liegt etwas über Vorjahresniveau und 0,1 Prozentpunkte über dem Planwert von 15,3 %. Grund hierfür war insbesondere die vermehrte Nachfrage nach Geschäftsanteilen, die durch die Erhöhung unserer Anteils-Obergrenzen im Jahr 2020 ermöglicht wurde. Die Kapitalquote konnte somit trotz eines deutlichen Rückgangs der Vorsorgereserven das Vorjahresniveau übertreffen.

Der nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Entwicklung des Geschäftsanteilsbestands zum Jahresende, ist zum 31.12.2022 von 32.313 Stück auf 45.287 Stück gestiegen und lag damit deutlich über unserer Erwartung von 38.100 Stück.

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	244.236	238.132	6.105	2,6
Außerbilanzielle Geschäfte *)	10.195	14.572	-4.378	-30,0

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen)

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme um 2,6 % waren insbesondere die Aufnahme von Refinanzierungsmitteln zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos sowie der Anstieg der Kundeneinlagen.

Die außerbilanziellen Geschäfte bewegen sich deutlich unter dem Vorjahresniveau, dies ist auf die Auszahlung von unwiderruflichen Kreditzusagen aus dem Vorjahr - und somit Anstieg des Kundenkreditvolumens - zurückzuführen. Die Höhe der Kreditzusagen des Vorjahrs war aufgrund der starken Kreditnachfrage auf überdurchschnittlichem Niveau.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	156.387	152.146	4.242	2,8
Wertpapieranlagen	56.270	59.518	-3.249	-5,5
Forderungen an Kreditinstitute	20.157	13.578	6.579	48,5

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft, insbesondere im Bereich der Wohnbaudarlehen, um TEUR 4.242 / +2,8 % ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen (ohne Fördermittelkredite), die rund 71 % ausmachen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands.

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch Kursrückgänge der Anlagen in Investmentfonds mit verzinslichen Wertpapieren sowie ratierlicher Abschreibungen von Wertpapieren des Anlagevermögens. Der historisch starke Zinsanstieg führte zu hohen Kurswertabschreibungen bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.968	30.845	2.123	6,9
Spareinlagen	45.020	48.382	-3.362	-6,9
andere Einlagen	134.811	129.162	5.649	4,4
verbriefte Verbindlichkeiten	2.749	2.968	-219	-7,4

In der Struktur des Passivgeschäfts setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umschichtungstrend von Spareinlagen in andere Einlagen fort. Die im Jahr 2021 eingeführten und bis Mitte 2022 berechneten Verwarentgelte führten des Weiteren zu Umschichtungen in alternative Anlageformen innerhalb des Finanzverbunds.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken langfristiger Kundendarlehen haben wir weitere Refinanzierungsmittel aufgenommen, was zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.123 (+6,9 %) führte.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	719	679	40	5,9
Vermittlungserträge	720	742	-22	-3,0
darunter				
- Kreditvermittlungsprovisionen	198	172	26	15,1
- Immobilienvermittlungsprovisionen	268	357	-89	-24,9
- Bausparprovisionen	102	46	56	121,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	664	590	75	12,7

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten aufgrund der starken Kundennachfrage nach Wertpapierprodukten des Genossenschaftlichen Finanzverbundes nochmals um TEUR 40 (+5,9 %) gesteigert werden. Die Erträge aus diesem Geschäftsfeld bewegten sich bereits in den Vorjahren auf sehr hohem Niveau. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten um TEUR 75 (+12,7 %) gesteigert werden. Die Nachfrage nach Gebrauchtimmobilen war aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Kombination mit dem gestiegenen Zinsniveau nicht mehr so stark wie im Vorjahr, weshalb der Provisionserlös aus diesem Geschäftsfeld um TEUR 89 (-24,9%) zurückging. Das Interesse der Kunden an attraktiven Kreditkonditionen zur eigenen Zinssicherung verstärkte die Nachfrage nach Bausparverträgen, was zu einer Steigerung der Bausparprovisionen um TEUR 56 (+121,7%) führte.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	3.769	3.825	-56	-1,5
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	2.034	1.903	131	6,9
Verwaltungsaufwendungen	4.150	4.067	83	2,0
a) Personalaufwendungen	2.643	2.664	-21	-0,8
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	1.507	1.403	104	7,4
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	1.582	1.635	-53	-3,3
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.377	-436	-941	215,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	205	1.199	-994	-82,9
Steueraufwand	122	286	-163	-57,1
Auflösungen / Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	-26	660	-686	-103,9
Jahresüberschuss	108	253	-145	-57,2

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Ergebnis 2022 hat sich bis einschließlich der Position Betriebsergebnis vor Bewertung besser als geplant entwickelt.

Innerhalb der Position Zinsergebnis war im Vorjahr eine Nachzahlung der Dividende der DZ BANK enthalten. Auch ohne diesen Sondereffekt liegt das Zinsergebnis über dem Vorjahresniveau.

Der Provisionsüberschuss konnte um TEUR 131 (6,9 %) gesteigert werden und lag dennoch etwas unter dem Planungsniveau. Die Erträge verteilen sich im Wesentlichen auf Zahlungsverkehr und Kontoführung, das Wertpapierdienstleistungsgeschäft sowie die Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen, Krediten und Immobilien.

Der Sachaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 104 erhöht. Ursache hierfür waren insbesondere allgemeine Kostensteigerungen, einmaligen Digitalisierungskosten für unser Archivsystem sowie strategische Entscheidungen zur Auslagerung, welche zum einen die Kosten für Outsourcingleistungen erhöht, aber zum anderen den Personalaufwand reduziert haben.

Ein Anstieg des Personalaufwands aufgrund tariflicher Anpassungen wurde durch einen bereits im Vorjahr begründeten strategischen Abbau von Personalkosten kompensiert, sodass insgesamt ein Rückgang von TEUR 21 zu verzeichnen ist. Zum Jahresende betrug die Zahl der Mitarbeitenden 37, darunter 13 Teilzeitbeschäftigte. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeitenden liegt bei knapp 16 Jahren. Das Durchschnittsalter beträgt rd. 49,1 Jahre.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung gemäß GuV Rechnung ist aufgrund der genannten Faktoren um TEUR 53 rückläufig.

Das Bewertungsergebnis ist mit TEUR -1.377 im Vergleich zum Vorjahr deutlich negativ. Ursache waren insbesondere Kurswertverluste von Wertpapieren der Liquiditätsreserve. Die Kursverluste wurden zum Teil mit einer Auflösung der Vorsorgereserven gem. §340f HGB kompensiert.

Aufgrund der vorzunehmenden Kurswertabschreibungen liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich unter Vorjahresniveau. Der Steueraufwand reduzierte sich aufgrund der Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr somit ebenfalls um TEUR 163.

Trotz des schwierigen Finanzmarktumfeldes das jedoch eine positive Zukunftsprognose ermöglicht, soll der Vertreterversammlung ein angemessener Dividendenvorschlag unterbreitet werden. Daher ist zur Erfüllung der satzungskonformen Rücklagendotierung in Höhe von TEUR 22 eine Auflösung von TEUR 26 des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB vorgesehen. Auf Basis des der Vertreterversammlung zu unterbreitenden Gewinnverwendungsvorschlags wird das verbliebene Jahresergebnis an die Mitglieder ausgeschüttet und das Eigenkapital durch die Auflösung von § 340g-Reserven mit zeitgleicher Zuführung der Rücklagen nicht wesentlich belastet.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Die Refinanzierung unserer Aktiva erfolgt entsprechend unserem Geschäftsmodell vor allem über die Kundeneinlagen (73,6 %) und dem Eigenkapital inkl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB (10,8 %). Refinanzierungen bei Kreditinstituten (13,5 %) wurden von uns überwiegend im Rahmen der Refinanzierung von Förderkrediten an unsere Kunden und fast ausschließlich bei der DZ BANK aufgenommen.

Aufgrund der aktuellen Zinsstruktur bestehen bei den Kundeneinlagen in hohem Umfang kurzfristige Verfügungsmöglichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestimmen mit 73,6 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Teil der Passivseite. Von diesen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 179.831 sind TEUR 129.982 bzw. 72,2 % täglich fällig. 22,9 % bzw. TEUR 41.327 befinden sich auf Sparkonten mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 3 Monaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen überwiegend in Form von Refinanzierungspositionen aus zinsverbilligten bzw. zweckgebundenen oder coronabedingten Förderdarlehen für unsere Kreditkunden. Im Bereich der außerbilanziellen Geschäfte werden ausschließlich Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften sowie unwiderrufliche Kreditzusagen geführt. Derivate zur Absicherung von Zinssatzänderungsrisiken wurden nicht genutzt. Aufgrund vollständig geschlossener Währungspositionen sind Währungsrisiken ausgeschlossen.

## **Investitionen**

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Berichtsjahr 2022 lag bei geplanten (Ersatz-)Beschaffungen der EDV-Ausstattung, des Fuhrparks und Investitionen in die weitere Digitalisierung, wie beispielsweise Überführung von papierhaften Kundenunterlagen in unser elektronisches Archivsystem. Die Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung im Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **Liquidität**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine gewisse Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 2022 einen Wert von mindestens 116 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 135 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Außergewöhnliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

## **c) Vermögenslage**

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr konnte das Eigenkapital insbesondere durch die Ausgabe neuer Geschäftsanteile wesentlich gestärkt werden. Das bilanziellen Eigenkapital hat sich von TEUR 24.421 auf TEUR 26.457 erhöht.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,04 % (Vorjahr 0,09 %).

### **Kundenforderungen**

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns auf Basis nachfolgender Strukturwerte zum 31. Dezember 2022 weiterhin eine breite Streuung unserer Ausleihungen:

- Der Anteil der Forderungen an Kunden (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 64 %.
- Bezogen auf das Risikovolumen entfallen 73,9 % der Kredite auf Privatpersonen und 26,1 % auf Firmenkunden.
- Mit 8,9 % der Kreditausleihungen entfällt der größte Branchenanteil auf das Grundstücks- und Wohnungswesen.
- Der Anteil der Kredite größer als 1 Mio. Euro beträgt bezogen auf das Risikovolumen 16,5 %; der größte Kundenkredit liegt bei TEUR 3.952.
- Die Kundenforderungen sind bezogen auf die Zusagen zu 78,9 % abgesichert; die wesentlichste Sicherungsart bilden die Grundpfandrechte, die 72,5 % der Kreditzusagen ausmachen.

Den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts stellen Kredite mit wohnwirtschaftlicher Verwendung dar. Vor dem Hintergrund dieser Kennzahlen und Relationen halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar. Besondere Risiken sehen wir hierbei nicht. Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an Kunden haben wir auch zum Jahresende 2022 erneut nach den Vorgaben des HGB vorsichtig bewertet. Für akute Risiken sind in voller Höhe Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet. Hierbei wird grundsätzlich der ungesicherte Kreditteil bezogen auf die Kreditzusage oder höhere Inanspruchnahme vollständig durch Risikovorsorge abgesichert. Die latenten Risiken sind auf Basis unserer Stresstests durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Diese wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Daneben besteht noch der Sonderposten nach § 340g HGB.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2021	Veränderung zu 2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	26.457	24.421	2.036	8,3
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	26.134	26.244	-171	-0,7
Harte Kernkapitalquote	15,4 %	13,4 %		
Kernkapitalquote	15,4 %	13,4 %		
Gesamtkapitalquote	15,4 %	15,0 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

## Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	25.823	7.574	18.249	240,9
Liquiditätsreserve	30.446	51.944	-21.498	-41,4

Von den Wertpapieranlagen in Höhe von TEUR 56.269 entfällt ein Anteil von 53 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 47 % auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Davon werden 54,1 % in der Liquiditätsreserve gehalten. Im Rahmen strategischer Überlegungen zur Auswirkung der Zinsänderungsrisiken aufgrund der historisch stark gestiegenen Zinsen sowie bestehender Dauerbesitzabsicht haben wir rund 15 Mio. EUR Wertpapiere in das Anlagevermögen umgewidmet und mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Durch die Umwidmung von Wertpapieren in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.658 vermieden.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 6 sind ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand (Aktivposten 5) sind zu 81,4 % festverzinsliche und zu 18,6 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten guter Bonität enthalten. Davon entfallen TEUR 7.567 auf öffentliche Emittenten, TEUR 14.632 auf Kreditinstitute, TEUR 7.623 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten oder Emittenten in EWR Staaten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds und Immobilienfonds in Höhe von TEUR 26.449, welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind. Innerhalb des Investmentfondsbestands achten wir auf eine ausgewogene Fondszusammensetzung mit durchschnittlichem Rating im Investmentgrade und investieren dabei über die Union Investment ausschließlich in Fonds mit überwiegend zinstragenden Geschäften bzw. Immobilienbeständen.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses aus der operativen Tätigkeit im Vergleich zur Planung als gut.

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Sowohl beim bilanziellen Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung jedoch nicht erreicht.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines geringfügigen Rückgangs im Zinsüberschuss und einem gestiegenen Provisionsüberschuss hat sich die Ertragslage der Bank vor Risikovorsorge stabil entwickelt. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge hat die Planung übertroffen. Die Ertragslage nach Risiko ist durch die zinsinduzierten Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve deutlich negativ.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken und die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend sowie die Begrenzung von Risiken aus Geschäften. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheit Banksteuerung, die im Unternehmensservice angesiedelt ist, berichtet unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept orientiert sich dabei im Berichtsjahr an einer GuV-/bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird jährlich ermittelt. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung haben wir für das Geschäftsjahr 2023 ein ökonomisches Risikotragfähigkeitspotential ermittelt und passen unsere Steuerungsansätze für die künftigen Geschäftsjahre an.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter und im Verbund entwickelter Modelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Sie werden mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

## **Risiken**

Für unsere GuV-orientierte Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor. Auch bei der ab 2023 vorgenommenen ökonomischen Risikoermittlung mit Hilfe von im Verbund entwickelten Value-at-Risk (VaR)-Modellen ergeben sich keine bestandsgefährdenden Risiken.

### **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko wird aufsichtsrechtlich durch die Eigenmittel-Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR), einschließlich den Großkreditvorschriften, quantitativ sowie durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (so genannte MaRisk) qualitativ begrenzt. Durch das Kreditrisikomanagement erfolgt die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes. Zur Eingrenzung unserer Kreditrisiken haben wir, ausgehend von unserer Struktur und Risikotragfähigkeit, ein Limitsystem eingerichtet, das wir bei der Kreditvergabe und -steuerung beachten. Daneben minimieren wir die Kreditrisiken bereits bei der Kreditvergabe durch eine ausreichende Besicherung und die Beurteilung der künftigen Kapitaldienstfähigkeit.

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag von dem Risikodeckungspotenzial abgesetzt und als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ Bank auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zins- und Kursänderungsrisiken.

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Währungsrisiko ist für uns unbedeutend und wird daher nicht separat gemessen und gesteuert.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos werden vierteljährlich die Veränderung des Zinsergebnisses zum Jahresende und für das Folgejahr unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten und gleitende Durchschnitte sowie die erwartete Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die in VR-Control zur Verfügung gestellten Zinsszenarien. Diese beschreiben steigende, fallende und drehende Zinsstrukturkurven.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei wird bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzt die Bank die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe der Module ZIABRIS / ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept mit Unterstützung von VR-Control eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Diese Messung dient insbesondere zur Risikobeurteilung im Zuge der aufsichtsrechtlichen Finanzinformationsmeldung, Frühwarnindikatoren sowie ab dem Geschäftsjahr 2023 die Einschätzung der Zinsänderungsrisiken nach dem ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzept.

## **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird ebenfalls anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 120 definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) haben wir eine Ziel-NSFR-Quote von 115 definiert.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich hohes Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare sowie die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Versicherbare Gefahrenpotentiale sind durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgeschirmt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir die operationellen Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geringes Schadenspotenzial.

## **Sonstige Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Für das Geschäftsjahr 2022 stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein, für das Geschäftsjahr 2023 stufen wir die Beteiligungsrisiken aufgrund geänderter Betrachtungsweisen im Zusammenhang mit der neuen ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung als wesentlich ein.

## **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2023 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank voraussichtlich nicht wesentlich beeinträchtigen. Auch unter der ökonomischen Sichtweise mit barwertiger Risikomessung ist ab dem Geschäftsjahr 2023 nach aktueller Erwartung die Risikotragfähigkeit gegeben.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt

- Kreditrisiken im Kunden- und Eigengeschäft TEUR 895 (Vorjahr TEUR 1.038)
- Marktrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken und Kursänderungsrisiken TEUR 964 (Vorjahr TEUR 1.922)
- Operationelle Risiken TEUR 111 (Vorjahr TEUR 108)

Somit aggregieren sich die Risiken auf einen Betrag von TEUR 1.970 (Vorjahr TEUR 3.068)

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel TEUR 26.134 (Vorjahr TEUR 26.244)

Risikodeckungsmasse gesamt TEUR 20.867 (Vorjahr TEUR 22.203)

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

Wertpapiere mit zinsinduzierten Kurswertabschreibungen beinhalten Wertaufholungspotenzial bis zur Fälligkeit.

#### **D. Prognosebericht**

Die konjunkturellen Aussichten haben sich im Jahr 2023 deutlich eingetrübt, insbesondere in den Bereichen Wirtschaftswachstum und Preisentwicklung. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren und der Ertragslage prognostizieren wir auf der Grundlage der Planungen zum Jahresbeginn wie folgt:

Beim Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erwarten wir mit 0,75 % eine deutliche Steigerung. Beim bilanziellen Kundengeschäft gehen wir von einem leichten Wachstum aus. Für das bilanzielle Kundenkreditvolumen sowie das außerbilanzielle Kundengeschäft erwarten wir eine Steigerung um 5,7 %. Bei den bilanziellen Kundeneinlagen erwarten wir mit 2,5 % einen Zuwachs.

Wir rechnen mit einem Zuwachs der Geschäftsanteile auf einen Jahresendbestand von 46.000 Stück. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,6 %.

Für das Jahr 2022 ergibt sich aufgrund der Kapitalplanungsrechnung bis zum 31.12.2023 eine Veränderung der Gesamtkapitalquote auf 15,5 %.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir einen deutlichen Ergebnisanstieg. Beim Betriebsergebnis vor Bewertung gehen wir auf Basis der ursprünglichen Planung von einem Zuwachs auf 1,9 Mio. EUR aus. Ursächlich hierfür ist ein erwarteter Anstieg des Zinsüberschusses, des Provisionsüberschusses und moderate Zuwächse bei den Verwaltungsaufwendungen. Für das Bewertungsergebnis der Eigenlagen gehen wir von einer deutlichen Verbesserung aus. Die weitere Entwicklung im Bereich der Risikovorsorge für den Kreditbestand bleibt aufgrund der konjunkturellen Lage ungewiss, in unserer Planung setzen wir vorsichtig deutlich höhere Aufwendungen in Höhe des erwarteten Verlustes gemäß unserem Kreditportfoliomodell an.

Die Vertriebsausrichtung sowie Marktbearbeitung stellen auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung und geschäftspolitische Zielsetzung unseres Hauses dar. Entgegen der Planung zum Jahresanfang ist das Kreditneugeschäft aktuell verhalten. Investoren aus dem Privat- und Firmenkundenbereich stellen ihre Investitionsvorhaben zurück. Darunter leiden auch die Erträge aus Kredit- und Wertpapiervermittlungen.

Wangen, 31. Mai 2023

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast  
(Vorstandssprecher)

Schin

## Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 108.341,15 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 488,55 (Bilanzgewinn von EUR 108.829,70) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 1,50 %	86.670,02
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	11.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	11.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>159,68</u>
	<u><u>108.829,70</u></u>

Wangen, 25. Mai 2023

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast  
(Vorstandssprecher)

Schin

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nicht finanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr aus dem Aufsichtsrat aus:

- Herr Ulrich Heuschkel (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Frank Weeger
- Herr Ingo Wahl

Alle ausscheidenden Gremiumsmitglieder stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung, dies ist zulässig und wird der Vertreterversammlung empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. Auch den Damen und Herren des Aufsichtsrats gebührt Dank für die engagierte Arbeit im Gremium der Bank.

Allen Mitgliedern und Kunden unserer Bank dankt der Aufsichtsrat in besonderer Weise für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wangen, 31. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier

- Vorsitzende -

# 1. Jahresbilanz

## zum 31. Dezember 2022

### Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			1.683.137,62		3.487
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			24,54		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	24,54				( 0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	1.683.162,16	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			13.401.042,33		12.846
b) andere Forderungen			<u>6.756.324,37</u>	20.157.366,70	733
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				156.387.178,43	152.146
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	1.866.281,15				( 1.789)
Kommunalkredite	1.213.952,39				( 1.345)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		7.566.685,70			7.102
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.566.685,70				( 7.102)
bb) von anderen Emittenten		<u>22.254.316,61</u>	29.821.002,31		22.624
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.555.095,77				( 9.241)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	29.821.002,31	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				26.448.664,56	29.793
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			5.014.925,72		5.020
darunter:					
an Kreditinstituten	108.336,00				( 108)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>998.560,00</u>	6.013.485,72	994
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	990.510,00				( 991)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				673.152,78	658
darunter: Treuhandkredite	673.152,78				( 658)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			8.068,14		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	8.068,14	0
<b>12. Sachanlagen</b>				2.062.201,79	2.057
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				967.178,67	659
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<u>15.000,00</u>	15
<b>Summe der Aktiva</b>			<u>244.236.461,26</u>	<u>238.132</u>	

					<b>Passivseite</b>
					Vorjahr
					TEUR
		Geschäftsjahr			
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			6.984,54		9
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>32.961.021,48</u>	32.968.006,02	30.835
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		41.326.668,15			43.996
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>3.693.018,21</u>	45.019.686,36		4.386
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		129.982.078,23			126.412
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>4.828.984,77</u>	<u>134.811.063,00</u>	179.830.749,36	2.750
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			2.749.352,98		2.968
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten darunter:			<u>0,00</u>	2.749.352,98	0
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				673.152,78	658
darunter: Treuhandkredite	673.152,78				( 658)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				178.215,73	149
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			816.674,00		798
b) Steuerrückstellungen			0,00		15
c) andere Rückstellungen			<u>563.794,62</u>	1.380.468,62	734
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				9.231.000,00	9.257
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			6.880.686,07		4.854
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.118.000,00			5.028
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>5.118.000,00</u>	10.236.000,00		5.028
d) Bilanzgewinn			<u>108.829,70</u>	17.225.515,77	254
<b>Summe der Passiva</b>			<u>244.236.461,26</u>	<u>244.236.461,26</u>	<u>238.132</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.815.731,05			3.508
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	2.815.731,05		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00	<u>7.378.880,21</u>	7.378.880,21		11.064
					( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.786.323,63			2.709
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>482.462,06</u>	3.268.785,69		520
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	9.581,48				( 29)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>208.327,50</u>	3.060.458,19	158
darunter: erhaltene negative Zinsen	63.580,82				( 54)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			534.853,70		551
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			174.010,28		203
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	708.863,98	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			2.247.705,36		2.153
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>213.461,93</u>	2.034.243,43	250
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				92.979,58	173
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.157.590,70			2.215
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>485.462,01</u>	2.643.052,71		449
darunter: für Altersversorgung	121.748,08				( 73)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.506.745,52</u>	4.149.798,23	1.403
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				140.567,32	146
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				24.349,17	53
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.186.265,60		494
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-1.186.265,60	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			190.733,50		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	-190.733,50	58
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				204.831,36	1.199
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			115.294,07		278
darunter: latente Steuern	0,00				( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>7.196,14</u>	122.490,21	7
<b>24a. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>26.000,00</u>	-660
<b>25. Jahresüberschuss</b>				108.341,15	253
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>488,55</u>	0
				108.829,70	253
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				108.829,70	253
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>108.829,70</u>	<u>254</u>

## **Anhang zum Jahresabschluss 2022** -auszugsweise-

### **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes**

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.  
Am Rüppurrer Schloss 40  
76199 Karlsruhe

### **Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Arbogast, Thomas, Geschäftsleiter Überwachung  
Schin, Eduard, Geschäftsleiter Markt/Handel, (seit 1.7.2022)  
Herbinger, Hans-Peter, Geschäftsleiter Markt/Handel, (bis 30.6.2022)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Waldenmaier, Simone, - Vorsitzende - , selbständige Innenarchitektin  
Heuschkel, Ulrich, - stellvertretender Vorsitzender - , Vertriebsingenieur, Altratec Automation GmbH  
Dörner, Claudia, Bürgermeisterin, Gemeinde Rechberghausen, (bis 21.7.2022)  
Frey, Marion, Industriekauffrau, Adkom Elektronik GmbH, (seit 21.7.2022)  
Göll, Andreas, Betriebswirt, Mercedes Benz AG  
Göser, Alexander, Maschinenbautechniker, Mercedes Benz AG  
Holzwarth, Thomas, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer Eswicon GmbH & Co. KG  
Sannwald, Karin, Sozialversicherungsfachangestellte, DAK-Gesundheit  
Wahl, Ingo, Syndikus-Steuerberater, Grimminger Beteiligungs GmbH  
Weeger, Frank, Geschäftsführender Gesellschafter, Autohaus Klützke GmbH

Wangen, 25. Mai 2023

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast  
(Vorstandssprecher)

Schin

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.